

*André Papmehl/Rainer Siewers (Hrsg)*

***Wissen im Wandel. Die lernende Organisation im 21. Jahrhundert***

Wirtschaftsverlag Ueberreuter, Wien/Frankfurt 1999, 448 Seiten, DM 48.–

Dieser Sammelband bietet 15 Originalbeiträge zumeist bekannter Autoren, um einen Überblick über die wissenschaftlichen und praxisrelevanten Entwicklungen auf dem Gebiet der lernenden Organisation zu geben. Der Titel ist doppelsinnig, denn er bezieht sich nicht nur auf das Management des Wissens, sondern auch auf das Wissen im Management dieses Organisations- und Wandel-Feldes. Durchgängig wird die These begründet, dass wir nicht nur Instrumente, sondern vor allem unser Denken (von linear-deterministischen Kausalitäten zu systemdynamischen Regeln) verändern müssen bzw. sich schon verändert hat. Dies wird aus unterschiedlichen Perspektiven und Themenstellungen begründet.

Sehr erfrischend sind die Beiträge von Papmehl selbst, von Fuchs und Siewers. Eher Bekanntes, aber deswegen nicht weniger Relevantes, bieten Schmitz/ Zucker (Wissen entwickeln), Katzenbach (Teamarbeit), Vester (Neues Denken) und Schwanninger (Intelligente Organisationen). Einige Beiträge hätten kürzer ausfallen können (Grässle: Netzwerke und Communities) und Volkmann (über die XENIA WerkStadt als Verknüpfung der Innovation und Umsetzung). Letzterer bringt es fertig, nur sich selbst zu zitieren, was zu psychologischen Deutungen Anlass geben könnte. Die beiden Praxisberichte von Schneider (Siemens) und Dammermann-Priess (Teamlernen in der Führungskräfteentwicklung) sind empfehlenswert und sehr nützlich, letzterer in besonderem Masse.

Wir müssen skeptisch bleiben bei der Flut der Literatur zu diesem Thema. Bei diesem Band ist sie nicht angebracht, denn er lohnt sich in vielerlei Hinsicht: überwiegend frischer Stil, hilfreich in den Klärungen und anregend für die eigene Arbeit.